**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 8=28 (1862)

**Heft:** 42

Artikel: Generalversammlung der eidgenössischen Militär-Gesellschaft am 18.

August 1862 im grossen Münster zu Bern

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-93323

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 18.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

selbe soll burch bas Centralfomite geschehen und ift burch bie Generalversammlung zu genehmigen.

- 8. Bortrag über ben amerikanischen Rrieg von Oberftlieut. Lecomte.
- 9. Bericht über Organisation ber Justizpslege von Oberst v. Gonzenbach.
- 10. Antrag an die Generalversammlung bezüglich ber Betheiligung ber eidgen. Militärgesellschaft am Winkelried-Denkmal. Da das Centralkomite keine bestimmte Summe beantragt, so schlägt Hr. Oberst Philippin die Summe von Fr. 1000 vor. Nachdem Hr. Oberstlieut. Girard seinen Antrag, erst einen Borschlag der Herren Rechnungseraminatoren zu gewärtigen, wieder zurüdgezogen hatte, erhält der Antrag des Herrn Oberst Philippin gegenüber demjenigen des Herr Oberstlieut. Meyer auf Fr. 500 die große Mehrheit.
- 11. Der Antrag eines Offiziers, betreffend bie Abhaltung ber eibgen. Offiziersfeste, wurde wieber zurudgezogen.
- 12. Auswahl ber Preisfragen pro 1863. Das eibgenössische Militärbepartement hat in verdankense werther Weise folgende vier Preisfragen vorgesichlagen:
  - "1) Welches ist für die schweizerische Armee (bie Landwehr inbegriffen) die zweckmäßigste Hee= res-Organisation?
  - "2) Soll die Einführung der gezogenen Feldgeschütze an die Stelle der glatten noch ausges
    behnt werden und wie weit sich alsdann ers
    strecken, oder sindet eine bestimmte Anzahl
    glatter Geschütze stets noch Verwendung in
    der Feldartillerie; welche Gattung und Kaliber glatter Geschütze sind beizubehalten und in
    welcher Anzahl?
  - "3) Wie foll unfer Ambulancedienst organisirt wer= ben, bamit er ben Anforderungen bes Gefechts entspricht?
  - "4) Ift es zwedmäßig, in ben höhern Lehranftalten und Gymnafien einen theoretischen Militärunterricht für die männliche Jugend einzuführen, und wenn ja, wie weit soll sich bieselbe erstrecken?"

Da nur brei Preisfragen ausgeschrieben werben sollen, so wollen die Einen (Oberst Paravicini) die vierte Preisfrage fallen lassen, Andere dagegen (Oberst Bogliardi und Oberstlieut. Girard) wünschen, sei es die erste und die dritte, sei es die erste und die vierte, wenn auch nur fakultativ für den resp. Bearbeiter, zu vereinigen. Es wird mit Mehrheit beschlossen, der Generalversammlung nur die drei ersten der angeführten Preisfragen zur Ausschreibung zu empfehlen.

- 13. Wahl bes Preisgerichts pro 1863. Vorschlag an die Generalversammlung, diese Wahl dem Censtralkomite zu überlaffen.
- 14. Bestimmung bes jährlichen Gelbbeitrages an die Gesellschaft pro 1863. Es soll bei ber General= versammlung ber bisherige von Fr. 1. 50 pro Mit= glied beantragt werden.

- 15. Bestimmung bes Beitrages an die schweizerischen Militärzeitungen. Herr Oberstlieut. Girarb besantragt, es möge der Generalversammlung ein Borsichlag gemacht werden, nach welchem das Centralstomite dis zur Generalversammlung des fünstigen Jahres zu untersuchen hätte, ob die beiden Militärzeitungen auch sernerhin noch der sinanziellen Unterstützung in dem bisherigen Maße bedürsen. Herr Oberst Paravicini ist dagegen der Ansicht, eine solsche Untersuchung durch das vorberathende Centralkomite versiehe sich wohl von selbst und ein besonderer Auftrag sei durch keine Borlagen gerechtsertigt. Im Sinne dieser letztern Meinungsäußerung wird von einem besondern Antrag abstrahirt.
- 16. Bestimmung bes Festortes pro 1863 und Wahl bes Centralkomites. Es wird beschlossen, von einem Antrag an die Generalversammlung für jest noch zu abstrahiren und allfällige Unterhandlungen abzu= warten.
- 17. Bericht der Rechnungseraminatoren und Paf= fation der Rechnung.
- 18. Behandlung allfälliger Vorschläge und Inter= pellationen.

# Generalversammlung der eidgenössischen Militär-Gesellschaft am 18. August 1862 im großen Münster zu Bern.

Um 8 Uhr bes 18. Aug. versammelten sich sammt= liche zum eidgenössischen Offizieröfeste in Bern her= beigekommenen schweizerischen Offiziere auf der Terrasse bes Bundesrathhauses, um der feierlichen Uebergabe der eidgenössischen Fahne beizuwohnen. Die Zahl der anwesenden Offiziere betrug über 1300, durch welche alle 22 Kantone vertreten waren.

Berr Oberft Fogliardi, Prafident des abtretenden Centralfomites, überreichte mit patriotischen Worten bem herrn Oberft Scherz, als Prafibenten bes jetigen Centralkomites, die Rahne ber eibgenoffi= schen Militär=Gesellschaft, die unter Begleit der statt= lichen Chrenwache von 88 Teffiner Offizieren über ben Gotthard hinübergekommen war. Dberft Fogliarbi erhebt fich gegen die Meinung, als bestehe die Schweiz aus brei Nationalitäten. "Durch bie göttliche Bor= febung ift bie Schweiz ftets bageftanben wie ein Leuchtthurm inmitten ber wirren Welt, und gerabe breisprachig, wie sie ist, erfüllt sie die civilisatorische Mission, die Nationen Freundschaft und Sympathie gu lehren. Drei große Fluffe entspringen unsern Bergen und fliegen gur Cbene nieber, um bie Lan= ber Schillers, Dantes und Mirabeaus zu befruchten und fo zieht von uns auch die ftets vollkommener werdende 3bee ber Freiheit zu ben Bolfern." Berr Dberft Scherz bankte bem gut schweizerischen, bem treugefinnten Teffin, daß es die Fahne nicht nur ma= dellos bewahrt, sondern felbst von einem hohern Glanze umstrahlt, zurudbringe und verspricht im Ra= men Berns, bas eidgenöffische Panner als Wahrzei= den unserer Unabhängigkeit, der Integrität auch der letten Scholle unferer vaterlandifchen Erbe, ftets hochzuhalten. "Man hat uns zwar zu versteben ge= geben, wenn es gur Nothwendigkeit merden follte, einige Theile von ber Schweiz loszutrennen, fo muffe fic für ihre Gebietsverluste anderswo entschäbigt wer= ben. Wir danken für diefe Großmuth und protesti= ren gegen einen folden schmählichen Sandel. Die Schweiz wird zu einem folden Abkommen nie hand bieten; fie wird einen folden Bolfer= und Lanber= schacher mit Indignation zurudweisen. Sie ift nicht luftern nach Groberungen, fondern verlangt bloß Un= erkennung ihrer Rechte; fie verlangt herr und Mei= fter im eigenen Saufe zu bleiben und wird ihr bieß gewährt, ift fie zufrieden, wenn nicht, fo weiß fie bann, mas bie Uhr geschlagen hat, bann heißt es: bie eine Sand auf bas gute Recht geftutt und bie andere auf die Ranone und vorwarts. Unfere Lo= fung fei: Alle zusammen bleiben oder für einander und mit einander zu Grunde gehen. Rein, bei Gott! Lugano foll nicht Hauptort eines italienischen Di= striftes werben, so wenig als Genf hauptort eines frangöfischen Departements ober Kantons. Rein Fuß breit ber heiligen Schweizererbe, fein Mann, in bef= fen Bruft ein Schweizerherz schlägt, foll ohne Kampf preisgegeben merden."

Nach ber Kahnenübergabe und nachdem bas Lieb "Rufft du mein Vaterland" verklungen hatte, bewegte fich ber Bug, mit der Gefellschaftsfahne an der Spite, burch die festlich geschmudten Strafen nach ber Munfterfirche, allwo berfelbe burch ben von ber Bernet Liebertafel vorgetragenen Festchor: "Die ewige Burg" von Beit und bas barauf folgende Orgelspiel bes Berrn Direktor Mendel empfangen murbe.

Um halb gehn Uhr eröffnete bann herr Oberft Scherz mit einer furgen Anrebe bie Berfammlung; gu feiner Rechten ber eibgenöffische Militarbireftor und unter ben Chrengaften ber ichweizerische Bunbespräfident und ber bernische Regierungspräfident. Unter ben anwesenden Offizieren wurden 26 eidge= nöffische Oberften gezählt, beren Ramen hier folgen:

Berr eibgen. Oberft Frei-Berofee, Egloff, Biegler, Dengler, Beillard, Kunt, von Linden, Ruska, Letter, Fogliardi, Schwarz, Jak. v. Salis, Dr. v. Gonzenbach, Dr. Lehmann, Aubert, Paravicini, Burnand, Bergog, von Rebing, Philippin,

herr eibgen. Oberft Wieland, Scherz, bon Grenerg, Wolf.

Bu allgemeinem Bedauern feblte aber ber boch= verehrte herr General Dufour. Das Festfomite hatte eine besondere Ginladung an benselben gerichtet; ber herr Beneral aber fand fich gezwungen, diefelbe ab= zulehnen und bas Prafidium gibt ber Versammlung Renntniß von feinem berglichen Antwortschreiben. Es lautet, wie folgt:

# Monsieur le Président! Messieurs les Membres du Comité!

La lettre collective que vous m'avez écrite et les instances qu'elle renferme pour m'engager à une rendre à la réunion du 16 m'ont vivement touché. Je serai accouru dans la ville fédérale, même sans cette pressante invitation, tant je mets de prix à ce genre de réunions, si de puissants motifs ne s'y opposaient.

Ce n'est pas sans combat j'ai cédé à ces raisons; car, soyez-en persuadés, je me trouve bien heureux quand je sais au milieu de mes chers Confédérés et que je me sens rajeuni par leurs patriotiques demonstrations.

Je regrette d'autant plus de manquer cette fête nationale qu'elle aura lieu, cette année, dans une ville qui m'a honoré de sa bourgeoisie et qui est le coeur de la Suisse.

Mais si je ne puis pas me trouver en personne au milieu de vous, j'y serai par la pensée, j'assisterai à votre joyeuse et patriotique réunion j'éconterai vos toasts chaleureux et m'y associerai de coeur et d'âme.

Je soins, aujourd'hui, mes voeux aux votres pour notre chère Patrie, pour le maintien de son indépendance, pour le bonheur et la prospérité de la Confédération qui va être fiéra de voir réunie dans sa capitale l'élite de ses défenseurs.

A vous tous, chers Confédérés, salut et fraternité.

A vous, en particulier, Monsieur le Président et Messieurs les Membres du Comité, l'assurance de ma considération distinguée.

Genl. G. H. Dufour.

Die Berfammlung beschließt, diefes Schreiben bes herrn Generals ins Protofoll ber Gefellichaft auf= zunehmen.

I.

Als Stimmengahler werben auf ben Borichlag bes Centralfomites bezeichnet die Herren Oberftlieut. En= gelhard, Major Curchod und Major Feiß. Bu Ue= bersetern ins Deutsche, ins Frangofische und ins Sta= lienische werben bie Berren Rommanbant Bebler, Oberftlieut. Girard und Lieutenant Cinci gewählt.

II.

Es wird beschloffen, das Protofoll der letten Hauptversammlung, das schon in den Militärzeitun= gen veröffentlicht worden war, ohne Berlesung zu genehmigen.

#### III.

Hauptmann Munzinger, Sefretar bes Centralfomites, erstattet im Namen bes letztern ben üblichen Jahresbericht. Derselbe lautet:

# Berr Prafibent! Beehrte Berren!

Der Bericht, ben bas Centralkomite bie Ehre hat, Ihnen, wie alljährlich, vorzulegen, kann fich, befonsers ba über bie Lösung ber gestellten Preisfragen ein besonderer Bericht erstattet werben soll, auf folsgende Mittheilungen beschränken:

In Uebereinstimmung mit bem Beschluß ber Be= neralversammlung vom 9. Sept. 1861 in Lugano hat bas bortige Centralkomite nach Anhörung ber Rantonalsektion Bern zum Raffier herrn hauptmann Bengi gemählt, und endlich murde, nach einem Befoluß bes neuen Romites, fich felbst zu erganzen, an bie Stelle ber ablehnenden Herrn Kommandant Beb= Ier Hauptmann Munginger gum Aktuar ber Gefell= ichaft ernannt. Damit war die Ronftituirung bes Centralfomites am 10. Januar 1862 eine beenbigte. Im Laufe bes Monats Mary langten Archiv und Raffe aus Lugano bei bem neuen Romite ein. Un= perzüglich ließ nun bas neue Centralkomite an bie Settionen die Anzeige feiner Konftituirung und bie Aufforderung zur Angabe ihrer Mitglieder und Ginfendung eines Beitrages von Fr. 1. 50 per Mitglied gelangen. Leider haben selbst bis auf den heutigen Tag nicht alle Sektionen der Aufforderung Folge geleistet, weßhalb das hier folgende Tableau nicht ein vollständiges fein fann.

mituutoigeo jein tuin		
		Gingegangene Beitrage,
	Mitglieber.	Fr. Ct.
Zűrich	201	301. 50
Bern	384	576. —
Luzern	46	69. —
Schwyz	35	52. 50
Glarus	46	noch ausstehend.
3ug	15	22, 50
Freiburg	96	· 144. —
Solothurn	107	160. —
Bafelstadt	95	142. —
Bafelland	31	46. 50
Schaffhausen	71	106. 50
Appenzell A .= Rh.	14	21. —
Appenzell J.=Rh.	12	18. —
St. Gallen	133	<b>199. 50</b>
Graubanden	50	75. —
Aargau	260	<b>390.</b> —
Thurgau	24	<b>36.</b> —
Teffin	198	297. —
<b>Waabt</b>	155	232. 50
Wallis	57	85. 50
Reuenburg	162	<b>243.</b> —
Genf	249	<b>373.</b> 50

Bas das Offiziersfest betrifft, so mählte das Centralfomite ben Festausschuß und schlug diesem auch die einzelnen Mitglieder der verschiedenen Spezialstomites vor. Damit fand sich die Frage der Einzichtung des Offizierssches an den Festausschuß übertragen, immerhin aber behielt das Centralkomite für seine Mitglieder Sit und Stimme im Festausschuß vor. Ob nun den Festsomites die Erfüllung ibrer Aufgabe gelungen ist, darüber haben unsere ehrenswerthen Gäste und nicht wir zu entscheiden. Daß aber die Offiziere unserer Stadt mit Eifer und Bezeitwilligkeit ihre Aufgabe erfaßt haben, das kann schon hier von Seite des Centralkomites mit Freude bezeugt werden.

Was die vorberathende Thätigkeit des Centralkomites betrifft, so werden Ihnen in der heutigen Sisung einige Anträge vorgelegt werden, die von dersselben Zeugniß geben. Ein Antrag auf Unterstüsung des Winkelrieds-Denkmals wird ohne Zweisel, wie im Centralkomite und in der Versammlung der Sektions-Abgeordneten, so auch bei Ihnen mit voller Sympathie aufgenommen werden. Sin Ansuchen des historischen Vereins von Bern dagegen, das von der schweizerischen Militär-Gesellschaft Unterstützung eines zu gründenden Denkmals zu Neuenegg zum Andenken an die Tapfern von 1798 anbegehrt, wurde von uns dem Komite der Kantonalsektion Bern zusgewiesen.

Wir haben enblich die Freude, unsern Bericht an Sie, hochgeehrte Herren Offiziere! mit der Mittheislung zu schließen, daß sich nun in der letzten Zeit sowohl in Nib= als Obwalden Sektionen des eidgenössischen Offiziersvereins gebildet haben. Wir besgrüßen diese beiden Sektionen um so mehr, als sie dem Lande angehören, wo unsere Freiheit geboren ward, und beglückwünschen die eidgenössische Militärgesellschaft dafür, daß nun in allen 22 Kantonen Sektionen bestehen und also der Kranz derselben in unserm Vaterlande voll geworden ist.

#### IV.

Bu Rechnungseraminatoren werben bezeichnet bie Herren Oberftlieut. Meher aus Herisau, Kommansbant Jecker aus Solothurn und Stabshauptmann Huber aus Genf. Dieselben werben ersucht noch im Laufe dieser Sigung ihren Bericht zu erstatten.

#### V.

Auf die Berichterstattung von herrn Oberstlieut. Meper, Bizepräsident bes Centralkomites, werden die Statuten der Offiziersvereine von St. Gallen und Unterwalden nib dem Wald genehmigt.

#### VI.

## Bericht und Untrage ber Breisgerichte.

1. Preisfrage. 1) In welcher Weise und in welchen Richtungen kann die militärische Instruktion mit der Bolkserziehung vereinigt werden? 2) Worin soll die Aufgabe der militärischen Ghmnastik beste= hen und in welcher Art kann die bürgerliche Ghm=nastik mit ihr in Ginklang gebracht werden?

Das Preisgericht, bestehend aus den Herren Oberst Schwarz, Oberst Jakob von Salis und Major van Berchem, hat, in Beurtheilung von 10 Preisarbeiten, folgende Belohnungen zuerkannt:

einen ersten Preis von Fr. 100 bem Hrn. eibg. Masor Stocker, Verfasser bes Aufsates mit dem Motto: "La force corporelle, une grande saille, du courage sont beaucoup";

einen zweiten Preis von Fr. 80 bem hrn. heinr. Lemp, hauptmann im Bataillon 1 (Bern), Berfasser bes Auffages mit bem Motto: "Früh übt sich, wer ein Meister werben will";

einen britten Preis von Fr. 70 bem Hrn. Prof. Niggeler in Zurich, Berfaffer bes Auffațes mit dem Motto: "Eine republikanische Bolksschule soll auch eine Borbereitungsschule zum Wehrberufe sein", und endlich

eine Chrenmelbung bem Hrn. Julius Cabuff, Abvokat in Chur, Berfaffer bes Auffațes mit bem Motto: "Der Schweizer soll nicht nur kriegspflichtig, sondern auch kriegsfähig sein."

Der Bericht des Preisgerichtes wird ber Berfamm= lung mitgetheilt. Derfelbe schließt mit folgenden Antragen:

- 1. Die vier Aufsäte, denen Preise oder Ehren= meldung zuerkannt worden sind, sollen durch Ber= mittlung des Centralkomites veröffentlicht werden.
- 2. Es follen vom eibgenössischen Offiziersverein aus Schritte gethan werben, um bie eibgenössischen Be= hörben nachbrucklich aufmerksam zu machen:
  - a. auf bie Zweckmäßigkeit und die Vortheile einer in allen Bolksichulen obligatorisch einzuführen= ben Methobe bes gymnastischen Unterrichts, wie biejenige, welche vorliegender Bericht bespro= chen hat;
  - b. auf die Nothwendigkeit, die geeigneten Maßnahmen zu ermitteln, um für die jungen Leute während des Zeitraumes, welcher zwischen ihrem Austritt aus der Schule und ihrem Eintritt in den Militärdienst liegt, Wiederholungsschulen zu gründen und diese möglichst zu verbreiten.
- 3. Vielleicht möchte es am Orte fein, bie Ausarsbeitung ober ben betaillirten Plan eines populären militärischen Werkes zur Preisbewerbung auszusschreiben, wobei, in allgemeiner Weise, seine Grundstage und seine Grenzen zu bezeichnen wären.

Der unter Ziffer 1 bemelbte Antrag ber Beröffentlichung ber bezeichneten Preisschriften wird von ber Versammlung zum Beschluß erhoben, und es werben ferner die Antrage sub. Ziffer 2 und 3 er= heblich erklärt.

2. Preisfrage. Welches ift ber Ginfluß ber gezogenen Geschütze auf bie neue Kriegsführung?

Das Preisgericht, bestehend aus den herren Oberst hammer, Oberstlieut. Bell und Major Curchod, hat folgende Belohnungen zuerkannt:

einen ersten Preis von Fr. 50 bem Hrn. Stabs= lieutenant Moschell in Beven für den Aufsatz mit dem Motto: "La théorie n'est un defaut etc."

eine Chrenmelbung bem Herrn Sauptmann Wib= mer aus Einsiedeln fur den Auffat mit dem Motto: "In den Wissenschaften bes Krieges gibt es keinen Stillstand."

Bon einem Berlesen bes Berichts bes Preisgerichts wird Umgang genommen.

3. Preisfrage. "Die Nothwenbigkeit eines grösern hauptwaffenplates für die Schweiz als Genetrum der Bertbeibigung zur Aufnahme der Depots als Reduit und Stütpunkt, je nach den Eventualitäten des Krieges zu beweisen." Ift uns möglich, dafür eine größere Stellung zu benützen oder muß ber Plat mit den Mitteln der Befestigungskunft gesichaffen werden? Welches ware die beste Lage für einen folden Plat?

Das Preisgericht, bestehend aus ben herren Oberst Wolff, Stabsmajor Schumacher und Stabsmajor C. Kraschino, hat einen ersten Preis von Kr. 150 bem herrn Oberst Brugger in Bern für die Arbeit mit dem Motto: "Quid, non quis", einen zweiten Preis von Kr. 100 dem herrn Oberstlieut. Mollet aus Solothurn für die Arbeit mit dem Motto: "Feste und verschanzte Stellungen zc.", und endlich eine Chrenmeldung des herrn Stabshauptmann husber aus Genf für die Arbeit mit dem Motto: "Si vis pacem, para bellum", mit ausdrücklicher Anerstennung der geistreichen Behandlung des Stoffes und des großen Fleißes, der auf diese letztere Arbeit verswendet worden, zuerkannt.

#### VII.

hr. Oberstlient. Lecomte halt einen Bortrag über ben nordamerikanischen Krieg, an bem er selbst mäherend Monaten persönlichen Antheil genommen hatte. Er verbreitet sich erst über die politischen Ursachen bes Krieges, indem er mit Wärme den Standpunkt der Union versicht, und theilt zum Schluß ein Bruchestück aus dem weitläusigen Berichte mit, den er dem eidgenössischen Militärdepartement erstattet hat; das Bruchstuck betrifft "Les arts mécaniques puissants auxiliaires de l'armée."

Die Versammlung verbankt den Vortrag und besschließt die Veröffentlichung desselben durch die Mislitärzeitschriften und durch Separat-Abbrucke.

#### VIII.

Herr Oberst von Gonzenbach erstattet Bericht über Organisation ber Justizpstege. Er zeichnet die Hauptsgebrechen unserer Militärjustizpstege und anerkennt als solche die Bezirkseintheilung nach Infanteriebrigaden, während doch einzelne Korps außerhalb dieser Eintheilung stünden, und ganz besonders das fremdslänbische, schwerfällige und den Subordinationsgrundssten widersprechende Institut der Militärzurn. Der Redner spricht selbst den Gedanken aus, bei einer Milizarmee könnte vielleicht von besondern Kriegsgerichten gänzlich abstrahter werden, da doch die meisten Vergehen von Militärs durchaus keinen spezisisch=militärischen Charakter trügen. (Diebstaht, Betrug, Körperverletungen 2c.)

Die Bersammlung beschließt, auch biesen intereffanten Bericht zu verbanken und veröffentlichen zu laffen.

tragt, bezüglich ber Schluffe bes Berichtes bestimmte ubungen und bas Refervebataillon Rr. 104 in Chur Antrage vorzuberathen und ber nachsten Sauptver= fammlung zu hinterbringen.

(Schluß folgt.)

# Militärische Umschau in den Rantonen. September 1862.

#### (Schluß.)

Schaffhaufen. Der zweite großere Ravalleriegu= sammenzug biefes Schuljahrs fand vom 21. bis 27. Sept. in Neunkirch statt und hat in jeder Beziehung bestens reufsirt. Das Kommando führte Gr. Oberst Dtt. Am 26. Sept. wurde ein größeres Felbmanover ausgeführt.

— Die Gemeinde Neunkirch bietet ber Gidgenoffen= schaft bas bortige Manövrirfeld, bie "Wyden" nebst 50,000 Fr. an, foferne ber Ort zu einem ftanbigen eidgen. Waffenplat gemacht werbe. Wir bezweifeln, ob bie Eidgenoffenschaft auf biefes an fich gang ach= tenswerthe Anerbieten eingehen wird; benn bisber verstand man fich zu allfälligen jährlichen Entschädi= gungen, niemals aber ju folden Untaufen. Die Er= werbung ber Thuner Allmend bilbet bie einzige Ausnahme.

St. Gallen. Das Wetter war ben brei gu Berbft= übungen auf bem Breitfelb kampirenden Bataillonen Rr. 101, 21 und 52 im Bangen leiber nicht gunftig gewesen. Die zwei letten Tage, an welchem ein größeres Feldmanover ausgeführt murbe, maren glud= licher Beife beitere, fonnige Tage. Um 11. Abende paffirte Oberft Dengler die Inspektion des Referve= bataillons Umbuhl und am 12. Bormittags biejenige ber Auszugsbataillone Wälti und Rirchhofer. Das Ergebniß der Inspektion, welcher der Chef des Departements, Landammann Aepli, und ber ben Rurs leitenbe Oberft Gonzenbach beiwohnten, - mar im Gangen ein befriedigenbes. Rachmittags fand fich ber Borftand bes Militarbepartements veranlagt, bie Uebungstruppen mit einer Abbankungsrebe gu ent= laffen. — Wir wünschen sehr von einem bortigen Ra= meraben nabere Berichte über biefe intereffante Uebung zu erhalten.

- In der Stadt St Gallen beschäftigt man fich mit bem Projett eines Rafernenbaues.

Graubunden. Auf ben Bunfch ber Regierung von Graubunden foll die öfterreichische Regierung barum angegangen werben, baf bie Frage eines ge= eigneten Anschluffes ber Strafe von Schuls bis an bie ofterreichische Grenze bei Martinebruck an bie Finstermunger Straße im Tyrol ernstlich ins Auge faffe.

— Inspektion bes Landwehrbataillons Nr. 2 burch Oberfil. Gongenbach und zwar ber 5ten und 6ten Rompagnie in But, ber 3ten und 4ten in Thufis,

Außerbem ift bas funftige Centralfomite beauf- | bie Landwehrscharficungen ihre zweitägigen Schieß= feinen Wiederholungefure.

> Bom Baffenplat Luziensteig erhielt ber "Bund" am 2. Sept. folgende Buschrift von ben hauptleu= ten ber bort in Dienst gestanbenen Scharfschüten= fompagnien über die Berfuche mit bem Buhol= zergeschoß:

> Mit heute geht bie eibg. Scharficutenfcule und ber Wiederholungefure ber Auszugerkompagnien Rr. 12 Glarus, Nr. 20 Appenzell A. Rh., Nr. 16 und 36 Graubunden zu Ende. In biefer großartigen Bebirgenatur, auf einem flaffischen Stud rhatischen Bodens hat ber Zusammenzug von 6-700 Mann Scharfschüten, wenn ber Ort auch einsam ift, ben= noch feine Schone und praktische Seite. Das kame= rabschaftliche Leben ift ein fehr warmes, ba man nir= genbe bas gefellige Busammenhalten nothwenbiger fühlen lernt. Unter ber Leitung bes Rommanbanten bes Wieberholungsfurfes, Brn. eibg. Oberfil. Bruberer, ber längst als unermudlich thätiger Anwalt un= ferer Baffe befannt ift, murben gufolge höhern Be= fehls Parallelverfuche zwischen ber bisherigen Stupermunition und bem Spftem Buholzer vorgenommen. Diese Versuche wurden auf das Sorgfältigste durch Instruktoren und Offiziere kontrolirt und die Un= terzeichneten erflaren biemit öffentlich mit Bergnugen, baß fie von den Borgugen der Buholger'schen Mu= nition burch und burch fich überzeugt haben. Die beigefügten Schiegrefultate liefern den Beweis fur bie Trefffähigkeit ber Munition, und daß fie auch eine fehr felbtuchtige ift, fonnten wir grundlich einsehen. Es barf baher bem Urheber bes Spftems mit vol= lem Recht ein Verdienst um die Fortschritte unserer Waffe zugesprochen und basselbe beftens empfohlen werben, mas wir hiemit gerne thun.

> Nachfolgend bas genauere Resultat ber erwähnten Proben, wobei wir jedoch leiber die Zeitangaben nicht mittheilen fonnen, weil une ber Schluffel gu ber un= gewohnten Formel fehlt. Es hatten, fämmtlich auf 500 Schritt Distanz,

# mit Buholzers Befchoß:

Broz.
41
39
34
34
3C
26

## mit ber bisherigen Munition:

	Sheiben=				Manns=				
Romp.	Sa	uffen.	treffer	. !	Broz.		treffer	. 9	Broz.
Nr. 16	mit	400	285	ober	74	unb	142	ober	35
Nr. 20	=	400	260	=	65	=	141	=	35
Nr. 36	=	370	243	. =	66	=	81	=	<b>22</b>
40 Refruten	=	400	258	=	<b>64</b>	=	109	=	27
40 =	=	400	161	=	<b>4</b> 0	= 1	71	=	18
40 =	=	400	235	=	59	=	93	. =	23

Nargau. Am 13. Sept. fand in Aarau die Infpettion bes fur ben jahrlichen, fechstägigen Bieber= ber 1ten und 2ten in Andeer. Gleichzeitig hielten holungefure einberufenen Refervebataillone Rr. 106